



M. 11. Aug. 1802 N. 3970.

Dienstag den 10. August 1802.

Deutschland.

Mittels Staffete traf am 26. Juli von Aschaffenburg die traurige Nachricht in Frankfurt ein, daß der Kurfürst von Mainz, nachdem er sich nur einige Tage etwas unpaßlich befunden, den 25. Abends um 6 Uhr aus diesem Zeitlichen in das Ewige abgerufen worden ist. Er war am 3. Jänner 1719 geboren, am 18. Juli 1774 zum Kurfürsten und Erzbischofe von Mainz, und am 26. Juli desselben Jahres zum Fürstbischöfe von Worms erwählt.

Italien vom 12. Juli.

Es ist nun ausgemacht, daß der König von Sardinien auf dem festen Bande von Italien das Gebiet zwischen

dem Po und der Sesia mit Einschluß des Parmesanischen erhält, und daß der übrige Theil von Piemont mit Frankreich völlig vereinigt wird.

Es heißt jetzt, daß die ganze Stadt Verona nebst Legnago an Oesterreich abgetreten werden dürfte.

London vom 23. Juli.

Den aus Dublin erhaltenen Nachrichten zufolge, hat der dortige Pöbel einen Tumult versucht und mit Vortragung eines Freyheitsbaums unter Geschrei durch einige Strassen paradiert. Einer der Tumultuanten (denen man indessen die öffentliche bewaffnete Macht entgegenzusetzen für gut fand) ist von einem Bürger durch einen Flintenschuß getödtet worden, welcher mit

729.

5. andern Leuten sich dem Pöbel entgegenstellte. In der Grafschaft Wexford hat man abermals ein Landhaus nach gewaltsamen Einbrüche beraubt, dessen Bewohner alle vorher gebunden worden.

Am 10ten Juni hat der amerikanische Kongreß 20000 Dollars zur Erziehung einer Statue von Bronze zum Andenken des verewigten Washington bewilligt.

Paris vom 19. Juli.

Ein Brief aus Nantes enthält folgende Umstände, über Touffaints Verhaftung: Als General Belloc von seinen neuen Ränken Nachricht erhielt, schickte er insgeheim die Fregatte, die Creole ab, um einen seiner Adjutanten und einige Truppen nach St. Marc zu bringen, die von da aus nach Touffaints Habitation, aux Gonaïves marschirten. Als die Habitation umzingelt war, bat der Adjutant Touffaint, sich mit seiner Familie dem Befehl des Generals zu unterwerfen. Anfangs machte er einige Schwierigkeiten, besonders seiner Familie wegen, deren Entfernung er nicht für nöthig hielt. Er wollte sich zu Lande zum General begeben, da er aber die Truppen sah, so reisete er mit ihnen ab. Die Fregatte begab sich vor die Rheede und hielt sich in einer angewiesenen Entfernung; das Schiff le Heros näherte sich alsdann und nahm Touffaint mit seiner ganzen Familie auf. Während der Ueberfahrt wurde er in seinem Zimmer bewacht.

Zu Bordeaux sind 5 Rauffahrtschiffe von St. Domingo angekommen.

Paris vom 21. Juli.

Um allen Zweifeln der ehemaligen Piemonteser über ihr künftiges Schicksal ein Ende zu machen, hat General Jourdan folgenden Brief des Ministers des Innern an ihn und folgenden Beschluß der Konsuls, zu Turin bekannt machen lassen:

Paris, den 2 Juli.

„Ich schicke Ihnen, Bürger Staatsrath, hierbet einen Beschluß der Konsuls, welcher eine Amnestie für alle politischen Vergehen bewilligt, die in den Departements der 27ten militärischen Division (Piemont) vorgefallen sind. Als mir der Oberkonsul befohl, Ihnen denselben zuzuschicken, trug er mir zugleich auf, Ihnen zu bemerken, daß es jetzt der Augenblick ist, diesen Beschluß bekannt zu machen und zu vollstrecken, weil der König von Sardinien zum zweitenmal auf seine Krone Verzicht gethan und so die Piemonteser von ihrem Pflichteide freigesprochen hat. Haben Sie die Güte, Bürger Staatsrath, mir den Empfang dieses Briefs und was Sie demselben zufolge werden gethan haben, zu melden. Ich grüße Sie herzlich.

(Unterz.) Chaptal.“

Paris vom 24. Juli.

Aus Genua wird in dem Moniteur Folgendes gemeldet: „Die Nachrichten, die wir aus Algier erhalten, sind empörend. Die dasige Regierung hatte auf einmal 11 Korsaren auslaufen

fen lassen, worunter eine Fregatte von 46 und eine von 36 Kanonen. Diese haben auch in kurzer Zeit 9 beträchtliche Schiffe genommen, nämlich 5 Neapolitanische, 2 Spanische, 1 Englische, 1 Genuesische und die portugiesische Fregatte D'Senna. Der englische Konsul hat mit einem Bruch gedroht, wenn das englische Schiff nicht wieder herausgegeben würde. Er wollte Depeschen an seine Regierung schicken; allein man wollte dies nicht zugeben und ließ den Hafen verschließen. Auch zwei französische Briggs waren unter dem Vorgeben von den Algierern arretirt worden, daß sie keine Pässe hätten. Erst nach lebhaften Diskussionen bewirkte der französische Agent die Freilassung dieser Schiffe. Zu Tunis ist der Patron eines französischen Schiffes mißhandelt worden. Man glaubt, daß die französische Regierung solche Insultirungen nicht unbestraft und ohne Folgen lassen werde, da der erste Konsul so sehr für die Freiheit und Sicherheit des Handels ist. Die portugiesische Fregatte (der Schwan) von 44 Kanonen und 350 Mann, welche von einer algierischen Fregatte von 46 Kanonen und 420 Mann in der Meerenge von Gibraltar durch Entern genommen worden, ist zu Algier angekommen, und diese Priße, von der man in der algierischen Korsarengeschichte kein Beispiel weiß, hat daselbst den unsinnigsten Enthusiasmus erregt. Die Insolenz der Regierung hat dadurch zugenommen, und die Europäer konnten sich

in den Straßen nicht zeigen, ohne den Insultirungen des Volks ausgesetzt zu seyn."

St. Petersburg vom 9. Juli.

Am 5ten kam der hiesige schwedische Ambassadeur, Baron Etedingk, von seiner Reise nach dem schwedischen Lager in Finnland wieder zurück. Wie es heißt, wird dieser Herr nächsten Winter nach Stockholm reisen. Der Baron Budberg, russischer Ambassadeur in Stockholm, hat, wegen seiner schwächlichen Gesundheit, vom Kaiser Erlaubniß erhalten, in die Bäder zu reisen.

Von der Reise Sr. Majestät des Kaisers ist noch Folgendes anzuführen: Am 30ten Juni kamen Sr. Majestät in der Stadt Solozk an, und geruheten bald nachher, sich in das Jesuiterkloster zu begeben, woselbst nach Beendigung des Gottesdienstes sowohl der Bischof als die Brüder dieses Ordens kurze Reden hielten. Sr. kaiserl. Majestät nahmen alle Stiftungen, wie auch die Schule dieses Klosters, woselbst in 6 Klassen mehr als 400 Jülinge unterrichtet werden, in Augenschein. Im physischen Kabinette wurden Sr. Majestät Abriße, Zeichnungen und andere Arbeiten der Jülinge vorgelegt, Hernach geruheten Sr. Majestät der Kaiser, das Oberhaupt dieses Ordens mit Ihrem Besuch zu beehren, welches wegen einer heftigen und langwierigen Krankheit das Zimmer zu hüten genöthigt war, und das Glück nicht hatte genießen können.

können, diesen erhabenen Gast zu bewillkommen.

Schweden.

In Schweden sind sowohl die bey Parola in Finnland, als auch bey St. Michel gehaltenen Kampementen geendigt; die bei beiden Kampementen versammelten Truppen wurden auf Kosten des Königs während seiner Anwesenheit verpflegt.

Dem Schwedisch = Finnländischen Bauer, welcher die im vorigen Jahr von dem Grafen v. Löwenthal verlobten nach Rußland gehörigen Depeschen gefunden, hat die Dänische Regierung eine Belohnung von 100 Reichsthaler auszahlen lassen.

In öffentlichen Blättern erscheint, um dem Unfug der Duelle vorzubeugen, eine Anekdote, welche im ganzen Schwedischen Reiche aus den Regierungsjahren Gustavs Adolphi bekannt ist. Der König erließ, um diesem Unfuge zu steuern, das Gesetz, daß jeder Duellant ohne Gnade mit dem Schwert gestraft werden soll. Aus Furcht vor schmachlicher Todesstrafe unterblieb eine Zeitlang jeder Zweikampf, bis endlich zwei Offiziere ihre beleidigte Ehre nur durch ihn grubten retten zu können, und deshalb bei dem Könige um Erlaubniß zu demselben ansuchten. Gustav verstattete den Zweikampf, jedoch nur in seinem Beiseyn. Die Duellanten befanden sich bereits auf dem bestimmten Plage; da erschien der König nebst einem in einen Mantel gehüllten Fremden. Das ganze Regiment marschirte in Parade auf, und schloß

einen Kreis um die Kämpfer. Diese lauschende Stille rings umher. Da begana der König: „Ihr kennet mein Gesetz, und ein König muß das Gesetz in seiner Heiligkeit aufrecht erhalten. Was dem Gesetz gemäß auf jeden Zweikampf folgt, das wißt ihr, und wolle ihn dennoch beginnen. Es sey darum, aber das Gesetz erhalt ich. Einer von euch beiden fällt, der andere gehört dem Gesetze, und hier ist der Nachrichter, damit er ihm, Angesichts seiner Kameraden, den Kopf vor die Füße lege. Wollt ihr nun kämpfen? so sey es!“ — — — Beide schieden in Frieden auseinander.

Dänemark.

Auf der Insel Thorninge bei Fühnen ereignete sich kürzlich ein merkwürdiger Fall, der viel Aufsehen erregt hat. Eine Frauensperson, die vor etwa 8 Jahren nach einem heftigen Schrecken, von einer allgemeinen Gliederlähmung befallen ward, bekam, nachdem sie einem Künstler auf der Geige, eine Stunde hindurch, mit immer steigendem Interesse und deutlichen Merkmalen der heftigen Wirkung der melodischen Tönen zugehört hatte, plötzlich den völligen Gebrauch ihrer Gliedmassen zurück. Sie befindet sich jetzt zur Verhütung eines Rückfalls ihrer Krankheit, bei einem geschickten Arzte zu Schwedburg in der Kur.

Advertisemente.

Nachricht

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Se. kaisers. königl. apostolische Majestät haben mit höchstem Hofkanzleibekret vom 30ten Juli l. J. Nro. 1964. allergnädigst anzuordnen geruhet, daß am 20ten d. M. die Konkursprüfungen für die bei Regulirung der hierortigen Universität zu besetzenden medizinisch-chirurgischen Lehrämter in Gegenwart eines kaisers. königl. Gubernialkommisars und des kaisers. königl. Gubernialraths und Protomedikus voranz auf der hierortigen Universität sowohl mündlich als schriftlich abgehalten werden sollen; daher sich alle jene Kandidaten, welche eine dieser Lehrkanzeln zu erhalten, und sich der angeordneten Prüfung zu unterziehen wünschen, an dem oben bestimmten Tage um die 10te Frühstunde an der Universität einzufinden, und sich bei dem Kommissionsvorsitzer Herrn Gubernialrath Leopold Schulz geziemend zu melden haben werden.

Krakau am 4ten August 1802.
Galufels. x

Kundmachung.

Am 10ten August l. J. wird in der k. k. Magistralkanzlei die dortige

städtische Propinazion vom 1ten November 1802 bis letzten Oktober 1803 an den Meistbiethenden mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden.

Der bisherige jährliche Pacht schilling pr. 1543 fl. rhu. 23 kr. wird zum ersten Anrufspreise angenommen, und ist jeder Pachtlustige gehalten ein Neugeld, welches den 10ten Theil des Fiskalpreises beträgt, vor der Lizitazion zu erlegen.

Die Pachtbedingnisse können bei dem Magistrate jederzeit eingesehen werden. Radom den 9ten Juli 1802.

Freiherr von Mandorf,
Gubernialrath und Kreisshauptmann. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Priester Joseph Bogucicki emeritirter Lehrer der krakauer Universität und Pfarrer zu Zgolomia am 26. Dezember 1798 mit Tode abgegangen sey, und in seiner letztwilligen Verordnungsung seine Verwandten zu Erben eingesetzt habe, ohne deren Namen angegeben zu haben.

Da nun diesen k. k. Landrechten die Namen und der Aufenthaltsort dieser zu Erben eingesetzter Verwandten unbekannt ist; so werden dieselben mittelst gegenwärtigen Edikts vorgeladen: daß sie sich bis letzten Dezember l. J. vor diesen k. k. Landrechten als Verwandte des Verstorbenen legitimiren, und um desto gewisser anmelden; weil hingegen die Verlassenschaft mit den sich meldenden verhandelt, und auf jenen Fall, daß sich keiner von den sich mel-

melbenden legitimiren sollte, so lange in Gerichtsverwaltung bleiben wird, bis sie für herrlos erklärt werden kann.

Krakau den 7ten Juli 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph Edler v. Kronenfels.
W. Roskofchny.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternel. 3

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, bekannt gemacht: daß der Herr Gregorius Szurminski am 13. April 1799. im Dorfe Zadowniki-Sandomirer Kreises mit Tode abgegangen sey, und sein Vermögensstand eine Summe 32063 fl. pol. 19 1/2 gr. der Schuldenstand 37619 fl. pol. betragen.

Da aber dessen Erben diesen k. k. Landrechten unbekannt sind: so werden alle, die ein Erbrecht an den Gregor Szurminskischen Nachlaß zu haben glauben, mittelst gegenwärtigen Edikts angewiesen, daß sie ihre Erbserklärung bei diesen k. k. Landrechten einreichen.

Sie werden zugleich verständiget: daß in Folge des §. 623. 2ten Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs der Advokat Holowka zum Vertreter der Masse bestellt sey.

Krakau den 3. Juli 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Karl von Reinheim.
Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 3

U n t e r s a g u n g

Es wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft kund und zu wissen gethan, daß am 28ten Septemder l. J. früh um 9 Uhr in der hiesherrschastlichen Oberamtskanzlei die heutige vorräthige Winterwolle bestehend aus 47 Stein 25 Pfund oder 11 Zenten 95 Pfund Gewicht ganz veredelten Gattung, 35 Stein 25 Pfund oder 8 Zenten 95 Pfund Gewicht halbveredelte Gattung, 31 Stein 3 Pfund oder 7 Zenten 77 Pfund Gewicht ordinäre Gattung, dann die annoch anhoffende Sommer- und Lämmerwolle durch den Meißboth wird hintangegeben werden.

Der Fiskalpreis pr. Zenten ganz veredelten Wolle wird mit 140 fl. rbn., halbveredelten 90 fl. rbn., ordinär verbesserten 70 fl. rbn. bestimmt.

Kauflustige werden am obbestimmten Tage zu dieser Versteigerung hiemit vorgeladen, und hat sich jeder mit einem Badium, dem 10ten Theil des Fiskalpreises, zu versehen, weil ohne Erlag dessen niemand zur Lizitation zugelassen werden wird.

Schlüßlich wird erinnert, daß die Kauflustigen sich noch vor der Schaafschnur von der Art, Feinheit und Ausgiebigkeit der Wolle überzeugen können.

K. K. Stiftungsfond Herrschaft Böhmentiner Wirthschaftsberamt den 23. Juli 1802.

Joseph Postler,
Oberamtmann. 2

Vom Magistrate der Stadt Leipzig im Marktgr. Mähren, prerauer Kreises wird dem über 30 Jahre abwesenden hierortigen Bürgerohnne und angelernten Chyrurgus. Karl Czabak be-

den

beutet: daß sein Vater gleichen Namens, gewesener hiesige Schanksbürger, und Strumpffstrickermeister am 28ten Oktober 1795 mit Hinterlassung, eines schriftlichen Testaments, worin derselbe mit einem bis Ende Dezember 1801 auf 1383 fl. rbn. 57 fr. 2 2/3 dr. angewachsenen Erbantheile bedacht wurde, verstorben sene.

Derselbe hat daher entweder selbst, oder im Verhinderungsfalle durch einen hinlänglich Bevollmächtigten dieses sein Erbtheil binnen 1 Jahre hierorts so gewiß zu erhöhen, als im widrigen dasselbe noch weiterhin als ein Kuratelsvermögen behandelt werden würde. Leipzig, am 2. März 1802.

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 5. August.

Der Herr Vinzenz von Gadomski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der k. k. Oberlieutenant Herr Van de Renne mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Maschower Tabakverleger Herr Johann Zimmermann, wohnt auf dem Kleparz Nro. 40.

Am 6. August.

Der Herr Valentin von Ignatowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 472.

Der Herr Stephan von Petritschin, wohnt in der Stadt Nro. 574.

Der Herr Adolph von Popiel, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Am 7. August.

Der Herr Graf August von Rizki mit 1 Kammerdiener, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Der Herr Baron von Larisch mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 449.

Der Herr Graf Pluton von Stadnizki mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Am 8. August.

Der Herr Joseph von Dwerutzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95.

Die Frau Gräfin Theresia von Wielopolska, wohnt in der Stadt Nro. 442.

Die Frau Gräfin Josepha von Michalowska, wohnt in der Stadt Nro. 442.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 4. August.

Der Tagelöhner Martin Waltshafienewicz, 50 Jahr alt, am Schlagfluß, auf dem Sande Nro. 191.

Der Dienstmagd Marianna Zolkowska ihre Tochter, 3 Monate alt, in der Stadt Nro. 547.

Am 5. August.

Die Margarethe Krzstalska, 50 Jahr alt, an der Verstopfung, auf der Wessola Nro. 221.

Das Bettelweib Agnes Lesniewska, 89 Jahr alt, an der Wassersucht, auf der Wessola Nro. 221.

Die Agnes Britowska, 45 Jahr alt, an Verstopfung der Ingevide, auf der Wessola Nro. 221.

Dem Magistratsrath Herrn Hirschberg seine Tochter Anna, 10 Monate alt, am Durchfall, in der Stadt Nro. 313.

Dem Tagelöhner Andreas Horzelski seine Tochter Franziska, 1 1/2 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 201.

Dem Tagelöhner Augustin Gonde sein Sohn Simon, 14 Tage alt, an der Abzehrung, auf dem Sande Nro. 272.

Am 7. August.

Der Kutscher Franz Wisniowski, 72 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 191.

Wech.

Wechsel . Cours in Wien
den 31. Juli.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th.	—	174 1/2
C.		
Hamburg für 100 Th.	—	183
Bco.		
Venedig für 100 Duk.	—	90 1/2
Bco.		
London für 1 Pf. St. fl.	—	11 fl. 13
Mugsburg für 100 fl.	—	122 1/4
Cor.	L. S.	99 1/4
Prag für 100 fl. deto	—	—
Konstantinopel für 100	—	—
Piast.		
Paris für 1 Liv. Tour-	—	28 1/4
nois X.		
Genova für 1 Gulb. Sdi.	—	51 1/8
Livorno für einen deto	—	47 1/8
Einkaufspreise im Münzamt.		
Gold, die Mark fein	359 fl.	30 fr.
In- und ausländisches		
Bruch- und Paga-		
ment- Silber, dann		
ausländ. Stangen-		
silber von jedem Ge-		
halt die Mark fein	23	36

Cours der Obligationen
von den öffentlichen Fonds in Wien.
Den 31. Juli 1802.

	Oblig.	Anboth.	Geld
Wien. Stadtbanko a 5	97 3/4	97	
pr. Ct.	—	107 1/2	
— Lotto	—	89	
Hoffammer a 5 pr. Ct.	—	81 1/2	
detto a 4 1/2	—	80 1/4	
detto a 4	—	70	
detto a 3 1/2	—	—	
— unverzinsl. 1 bis 1/2 jähr	92	a 75	
W. Oberkammer-Pla 5	—	89	
detto a 4	—	80 1/4	
detto a 3 1/2	—	70	
Ständ. Böhm. a 4	—	72 1/2	
— Mähren	—	73	
— Schlesien	—	89	
N. De. Ständ. a 5 p. Ct.	—	80 1/4	
detto a 4	—	90	
detto Lotterie	—	92 1/4	
Ständ. ob der Ens a 5	—	92 1/4	
— Steiermark a 5	—	—	
Verschleiß-Dir. Lot. Lose	62 1/2	61 3/4	
das St.			

Kraukauer Marktpreise
vom 6ten August 1802.

	zu	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Koresz Weizen	zu	6	30	6	15	6	—	5	45
— Korn	—	5	30	5	—	4	45	—	—
— Gersten	—	3	45	3	30	3	15	—	—
— Haber	—	3	—	2	45	2	30	—	—
— Hirse	—	10	30	10	—	9	30	—	—
— Erbsen	—	5	15	5	—	4	30	—	—